



## Eigenheimzulage (EZ)

### noch bis 31.12.03 sichern

Die Debatte um die Streichung der Eigenheimzulage (EZ) ist im vollen Gange. Der Ausgang der Verhandlungen ist ungewiss. Sicher ist nur, dass ein Anspruch auf die auch für unsere Mitglieder interessante Förderung noch bis zum 31.12.03 besteht.

Für alle, die noch immer nicht den Weg zum Finanzamt gefunden haben, hier nochmals die Eckdaten und das Prozedere der Förderung:

EZ erhält jedes Mitglied, dessen jährliches Einkommen 40.903 € bzw. bei Ehepartnern 81.806 € nicht übersteigt. Für jedes wirtschaftlich nicht selbständige Kind, das im Haushalt der Eltern wohnt, erhöht sich diese Bemessungsgrenze um je 30.677 €. Die EZ-Berechtigung beginnt im Jahr des Beitritts zur Genossenschaft und dauert acht Jahre (Bemessungszeitraum), ist aber nur sicher für Mitglieder, die ihren Antrag erstmalig bis zum 31.12.03 stellen. Das Eintrittsjahr zählt voll mit (z. B. Eintritt und Zahlung des Anteils am 30.12.03 begründet Anspruch auf vollständige Zulage für das Jahr 2003). Endet die Mitgliedschaft vor Ablauf von acht Jahren, endet auch der Anspruch auf EZ. Achtung! Der Bemessungszeitraum verkürzt sich bei Nichtzahlung des Anteils im Beitrittsjahr schon um ein Jahr. Die Höhe der EZ beträgt 3% des gezahlten Anteils (Geschäftsguthaben), bei einem Anteil von 5.113 € also 153 € p. a., für Haushalte mit Kind erhöht sich der Anspruch um 256 € p. a. je Kind (Kinderzulage). Die Höhe der in acht Jahren insgesamt erhaltenen EZ kann bis zur Höhe der gezahlten Anteile reichen, sie aber nicht übersteigen. Die EZ ist nicht zurück zu zahlen.

Die EZ wird beim zuständigen Finanzamt (Wohnort) beantragt (Formulare dort erhältlich). Dem Antrag ist ein Exemplar der Satzung, der Registerauszug, eine Kopie der Beitrittserklärung und eine Bestätigung der Genossenschaft über die Einzahlung der Geschäftsanteile beizulegen.

## Inhalt

Eigenheimzulage .....	1
Café «Sternenstaub» .....	1
Arbeitseinsatz im II. und III. Bauabschnitt .....	3
Diskussion um Baumfällungen .....	4
Gewerbetreibende in der Genossenschaft:	
Kosmetiksalon Gloria Feistel .....	6
Ältestes Genossenschaftsmitglied und erstes komplettes Genossenschaftshaus .....	6
Liebigstraße 15 hat erste Phase der Selbsthilfe ...	7
Aufruf an alle saunabegeisterten Mitglieder ...	7
Gründung einer Geschichtswerkstatt .....	7
Kontakt & Impressum .....	8

Bewohner der Bremer Höhe, die noch nicht Mitglied sind, sollten kurzfristig überdenken, ob sie nichts versäumt haben. Termine für ein noch genaueres Informationsgespräch können unter der Telefonnummer 44 03 69 90 vereinbart werden.

Tino Kotte  
Ulf Heitmann

## Café «Sternenstaub»

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Mieterinnen und Mieter der Bremer Höhe, wir, das sind Florian Schaetz, Henning W. Eckardt und Eva Heiertz, freuen uns darauf, das Café „Sternenstaub“, in den Räumen der Gneiststraße 10 Ecke Pappelallee, zu eröffnen. Wir möchten uns und unser Konzept kurz vorstellen.

F. Schaetz, Dipl.-Ing. und baldiger Architekt, gestaltet unsere Räume. Er ist in Spanien geboren und aufgewachsen und verfügt vielleicht deswegen über ein wunderbares Gespür für die Zusammen-



stellung von Weinen und kleinen Köstlichkeiten, halt dem „Savoir Vivre“, das einem das Leben so schön und angenehm machen kann.

H. W. Eckardt, ursprünglicher Schwabe, von Beruf Licht- und Tontechniker und ein Daniel Düsentrieb aus Leidenschaft, verstärkt unser Team als Allrounder.

E. Heiartz, eine „echte“ Berlinererin vom anderen Ufer der Spree, arbeitet als Dipl.-Gestalterin für Visuelles und Visionen und will ihr Können nun auch im Sternenstaub-Team wirken lassen.

Das Café wird drei Bereiche integrieren:

... den von der Genossenschaft unterstützten Concierge-Service

... einen Vinos Y Tapas-Laden und

... einen Kunst- und offenen Veranstaltungssalon

Das Café dient somit als ein wichtiger Anlaufpunkt innerhalb der Bremer Höhe und soll als „Shop-in-Shop“-Laden funktionieren.

Der Concierge-Service bietet Ihnen eine Entlastung beim „täglichen Allerlei“ im Bereich wohnungsbezogener Dienstleistungen, u. a.:

... Postdienstleistungen

... Allgemeiner Service für Verreisende

... Depot der Grünen Kiste

... Einkauf-Service

Ob für den emsig arbeitenden Single, die allein erziehende Mutter, die Globetrotter, die Doppelverdiener oder die älteren Damen und Herren in der Bremer Höhe und in unserer Nachbarschaft, für Sie alle

bemühen wir uns, das Angebot so interessant wie möglich zu gestalten.

Auf Ihren Wunsch hin, nehmen wir für Sie im Cafe Briefe, Pakete und die grüne Kiste entgegen und deponieren diese in einem für den Concierge-Service vorgesehenen Raum. Somit können Sie geruhsam, nach Ihrem Feierabend, alle Dinge bei uns abholen, auch wenn die Geschäfte schon geschlossen sind.

Zudem bieten wir eine Schlüssel-Koordination an, die den Bewohnern der Bremer Höhe helfen soll, anderen ihren Wohnungsschlüssel zukommen zu lassen. Der Anlass kann z. B. sein:

... eine spontane Dienst- oder Wochenend-Reise steht an, und Sie möchten nur vertrauten Menschen den Eintritt in Ihre Wohnung gestatten, um die Pflanzen zu pflegen, den Briefkasten zu leeren oder die Katzen zu versorgen;

... Sie sind alleinstehend und müssen ins Krankenhaus;

... Besuch kündigt sich spontan an;

... Ihre Putzfrau kommt unregelmäßig oder

... ein Handwerker muss in ihrer Abwesenheit in Ihre Wohnung

Ihr Schlüssel wird selbstverständlich in einem abschließbaren Schrank innerhalb des Concierge-Service-Raumes aufbewahrt. Die Aushändigung erfolgt nur gegen Vorlage des Personalausweises, samt Quittingung der jeweiligen Person, die von Ihnen auch telefonisch avisiert werden kann.

Außerdem bieten wir Ihnen, für einen kleinen Obolus folgende Dienstleistungen an:

... Service für Reisende (Blumen/Pflanzen gießen; Briefkasten leeren oder Sammel-Paket (Blumen + Post)

... Lieferservice zur Post (Eil-Sendung mit Rückschein; Päckchen; Paket)

... Einkauf-Service – im Radius von 300 m (Apotheke; Getränke; Lebensmittel; Eisenwaren)

Warenwert bis 20 EUR = 2 EUR Pauschale

Warenwert über 20 EUR = 10% des Warenwertes!

Wichtig ist hierbei noch zu erwähnen, dass die Außer-Haus-Dienstleistungen aus Koordinationsgründen immer einen Tag vorher bei uns bestellt werden müssen! Wir bitten um Ihr Verständnis.

Unser drittes Standbein ist das Cafe mit speziellem Konzept. Wenn wir im Helmholtz-Kiez etwas nicht zu wenig haben, dann sind es Cafes und Restaurants. Trotzdem haben wir uns für die Cafe-Komponente entschieden, jedoch ein bisschen anders:

Das Shop-in-Shop-Prinzip lässt uns ein Pfauenrad schlagen zwischen sozialen Komponenten, Kultur und Kommerz. Das richtige Ambiente, Freundlichkeit und Service sollen dem Wohlfühlen dienen. So soll unser Kultur-Cafe, mit angegliedertem Wein- und Fingerfood-Laden, als angenehmes Kommunikations-Forum für Sie fungieren und ein gutes Miteinander unterstützen, indem wir Raum schaffen für:

- ... Die Geschichtswerkstatt
- ... Aufstellung von Info-Kästen und Tafeln über neueste Belange der Genossenschaft
- ... Bücher-Lese-Ecke und Tausch-Bücherei „Take and Give“
- ... Veranstaltungen aller Art: Lesungen, Vorträge (z. B. der Geschichtswerkstatt), (Puppen-) Theater, Musik-Events, Ausstellungen, Workshops, Spiele-Abende, Sprachkurse

Liebe Bewohner der Bremer Höhe, auch Ihre Gedanken und Ideen sind gefragt. Für Ihre Wünsche und Anregungen ist das Sternenstaub-Team jederzeit offen. Voraussichtlicher Eröffnungstermin ist der 15. Dezember 2003. Über den genauen Termin werden wir Sie noch informieren. Wir hoffen, wir haben ein wenig Ihre Neugierde geweckt und freuen uns darauf, Sie persönlich bei uns im Cafe „Sternenstaub“ willkommen zu heißen.

Ihr Sternenstaub-Team

Öffnungszeiten:

Cafe	Mo – So	11.00 – 23.00 Uhr
Concierge-Service	Mo – So	11.00 – 21.30 Uhr
E-Mail + tel. Vorbestellung		8.00 – 10.00 Uhr
Fon: 0179   4 11 61 83		

Arbeitseinsatz auf dem Hof  
Greifenhagener Str. 68/Gneiststraße 16

## Arbeitseinsatz im II. und III. Bauabschnitt

Zum Abschluss der diesjährigen Initiative zur Hofbegrünung im 2. Bauabschnitt (BA) und der Sanierung des 3. BA fand am Sonnabend, den 15. November unser Subotnik statt.

Während es im 3. BA um die Reinigung des Hofes von Laub und Baumüll ging, gab es in den sechs Hofgemeinschaften des 2. BA wunderbare Ansätze zur Hofgestaltung. Bäume und Sträucher wurden gepflanzt, Wege angelegt, Rindenmulch ausgebracht und Rasen gesät. Im kommenden Jahr wird es dann die zweite Phase der Hofgestaltung geben, wenn die Müllplätze verschönert und Fahrradständer montiert werden.

Auch wenn nicht jeder Vorschlag wegen der schwierigen Finanzlage verwirklicht werden kann, so bleibt festzuhalten, dass bei entsprechender Eigeninitiative der Hofgemeinschaften durchaus Möglichkeiten bestehen, ansprechende Kleinode zu schaffen. Zum Abschluss des sonnigen Nachmittags bei Glühwein und Würstchen ließen es sich jedenfalls die Helferinnen und Helfer nicht nehmen, nette Gespräche zu führen und sich auf den kommenden Arbeitseinsatz im nächsten Jahr zu freuen.

Dank sei allen Frauen, Männern und Kindern des 2. und 3. BA gesagt, besonderen Dank an Frau und Herrn Klatt vom Grünanlagenservice für die gute Vorbereitung des Arbeitseinsatzes, Ulf Heitmann für die Organisation und den Hausmeistern André Lechner und Steffen Mikolajzak für den Catering-Service und die tatkräftige Unterstützung.

Tino Kotte





Hofbegrünung Greifenhagener Str. 65/  
Buchholzer 15/16, leider mit nur zwei Bewohnern.

Von: [sabine.faehrmann@...](mailto:sabine.faehrmann@...)

Gesendet: Montag, 17. November 2003 10:31

An: [info@bremer-hoehe.de](mailto:info@bremer-hoehe.de)

Betreff: Hofgestaltung

Lieber Herr Heitmann,  
vielen Dank nocheinmal für Ihre Unterstützung bei der Hofgestaltung. Der Sonnabend war ja ein voller Erfolg und wir sind alle gespannt, wie unser Hof im nächsten Jahr grünt und blüht. Für Frühjahr/Sommer 2004 sind noch folgende Arbeiten geplant:

1. Pflasterarbeiten (Sandkasten, Erweiterung der Grünfläche)
2. Fahrradabstellplatz (mit 4 Fahrradbügeln)
3. Sitzfläche im Beet (für eine Sitzbank voraussichtlich)
4. Fahrradbügel über den Kellerfenstern (3)
5. eine Abtrennwand für die Mülltonnen

Unsere Häuser treffen sich im Frühjahr nocheinmal, um anhand des Bildes zu entscheiden, wie wir das mit der Sitzecke und den Fahrrädern genau machen. Reicht es, wenn wir uns im Frühjahr präzise äußern oder was ist für dieses Jahr noch geplant?

Viele Grüße

Sabine Fährmann

## Diskussion um Baumfällungen

Nicht alle Bewohner der Buchholzer Straße 12, 13 und 14 waren mit der Fällung von vier Bäumen auf ihren Höfen einverstanden. Drei der Bewohner äußerten ihre Kritik direkt: Die Fällungen seien nicht abgestimmt worden und durch die Fällungen hätte sich die Wohnqualität für sie erheblich verschlechtert. Wir möchten hiermit auf diese Kritik eingehen und unseren Standpunkt darlegen. Die Ausführungen gelten analog für die Baumfällungen auf dem Hof des 3. BA.

Wie kam es zu den Fällungen und welche Aspekte sprachen dafür?

Um innerstädtische Bäume zu beschneiden oder zu fällen, bedarf es einer Genehmigung durch das zuständige Grünflächenamt. Genehmigungsfrei sind Baumschnitte, bei denen lediglich Totholz entfernt wird und Astkürzungen an Gehölzen, die zur Hausfassade einen geringeren Abstand als 1,50 m haben.

Fällgenehmigungen müssen erteilt werden für

- ... Bäume, die umsturzgefährdet sind (Neigungswinkel mehr als 30 Grad) oder Kernholzschäden aufweisen,
- ... Bäume, die direkt an baulichen Anlagen stehen und diese gefährden,
- ... Bäume, deren Wurzelwerk bauliche Anlagen gefährdet,
- ... Bäume die sich in ihrer Entwicklung gegenseitig stark behindern (zu kleiner Abstand) oder
- ... Bäume, die in 1 m Höhe einen Stammumfang von weniger als 60 cm haben.

Dabei können auch Kombinationen der einzelnen Begründungen auftreten. Stehen z. B. zwei Bäume auf vereinigttem Wurzelwerk und muss einer der Bäume gefällt werden, kann die Folge eine fehlende Standsicherheit (fehlendes Gegengewicht) des verbleibenden und eigentlich gesunden Baumes sein.

Jede Baumfällung wird von amtswegen gründlich geprüft. Da das Grünflächenamt Pankow in der Ver-

gangenheit immer wieder in öffentlicher Kritik stand („Manchmal muss ich mich für jeden gefällten Baum vor der BVV rechtfertigen“, so der zuständige Mitarbeiter), geht es mit der Erteilung von Genehmigungen sehr restriktiv um. Die Genossenschaft hat wegen der entstehenden Kosten kein Interesse an unnötigen Baumfällungen. Wie bei der Lösung aller Probleme müssen auch bei der Hofgestaltung die objektiven Interessen **aller** Bewohner abgewogen werden.

Im Protokoll der Sitzung der AG „Hofbegrünung 2. BA“ vom 13.8.03 mit 25 Teilnehmern aus allen Gebäuden des 2. BA ist festgehalten: „3. Die Baumpflege, ggf. auch der Rückschnitt **und einzelne Fällungen**, v. a. der kranken Bäume, wird nach Mietervorstellungen **und fachlicher Begutachtung** durch eine Fachfirma realisiert. Dies soll noch im Herbst 2003, spätestens im Frühjahr 2004 erfolgen.“ (Hervorhebungen durch den Autor).

Vor der Antragstellung zur Baumfällung wurde durch uns und zwei Fachfirmen jeder Baum ausführlich begutachtet. Der Antrag auf Schnitt aller und Fällung der besagten vier Bäume wurde bei einem ausführlichen Vor-Ort-Termin für jeden Baum im einzelnen durch das Amt geprüft. Zwei Götterbäume standen unmittelbar an der Grundstücksmauer zu unseren Nachbarn (Bundeswehrverband) und beeinträchtigten die Standsicherheit dieser Mauer. Zwei weitere sehr dicht nebeneinander wachsende Bäume, davon ein Ahorn, standen direkt an der Begrenzungsmauer zwischen Buchholzer Straße 13 und 14.

Unser Ermessensspielraum war somit relativ gering, letztlich ging es um einen Baum, den Ahorn, an der Mauer zwischen Buchholzer Str. 13 und 14.

Dass wir uns schließlich für die Realisierung der genehmigten Fällung auch des Ahorns entschieden haben, hat einen sachlichen Hintergrund: Liebe Fällungsgegner, waren Sie/wart Ihr schon mal im Sommer mittags in einer Erdgeschosswohnung in der

Buchholzer Straße 12, 13, 14 oder 15? Müssen Sie/müsst Ihr an einem Schönwettertag im Juli auch das Licht in Zimmern und Küche einschalten, weil es sonst zu dunkel für irgendwas ist? Ihr wohnt in Wohnungen des 2. bis 4. OG und wünscht Euch bei warmem Wetter Schatten auf den Balkonen, über den all Eure Wohnungen verfügen. Die Mieter, die in den benachteiligten Wohnungen im Erd- und 1. Obergeschoss leben, sehen die Sache anders. Unsere Aufgabe ist es, auch deren Interessen zu beachten.

Dass der neue Zustand eine große Verschlechterung gegenüber dem vorherigen darstellen soll, können wir nicht erkennen, sehen aber eine erhebliche Verbesserung für die Bewohner der unteren Geschosse. Auch die Aufenthaltsqualität der Höfe hat durch die Gestaltung, die im Frühjahr fortgesetzt werden soll, erheblich gewonnen. Unter den Bäumen war nur spärlicher Bewuchs möglich. Das hat sich nun wesentlich geändert. Rasen, Büsche, Stauden, Blühpflanzen, Obstbäume, vieles ist nun möglich.

In fast allen Gestaltungsfragen wurde den Wünschen der jeweiligen Hausgemeinschaften entsprochen. Dort, wo noch Klärungsbedarf besteht, z. B. weil es noch keine konkreten Vorstellungen der Bewohner gibt oder die Vorschläge nicht zu finanzieren sind, wurden keine Maßnahmen durchgeführt, die von den Hausgemeinschaften nicht gewollte Fakten hätten schaffen können.

Schade nur, dass sich in einigen Häusern (noch) niemand bzw. fast niemand fand, der ein Interesse an der Planung und der Gestaltung der Höfe hat (Buchholzer Str. 11, 14 und 15/16). Aber das kann im Frühjahr 04 ja besser sein, wenn die restlichen abgestimmten bzw. noch abzustimmenden Maßnahmen in einem hoffentlich wieder so gut genutzten Arbeits-einsatz wie am 15.11.03 umgesetzt werden.

Ulf Heitmann  
- Vorstand -

## Gewerbetreibende in der Bremer Höhe

Kosmetiksalon Gloria Feistel  
Schönhauser Allee 58a  
Telefon 4 42 41 06

Montag bis Freitag: 9.00 – 19.00 Uhr

Im Jahre 1971 erteilte die Handwerkskammer ihr die Gewerbeerlaubnis und 1971 eröffnete Gloria Feistel in der Pappelallee 88 einen privaten Salon für Kosmetik und Fußpflege, zu der Zeit eine Besonderheit. Nur ein Jahr später wurden nahezu alle Privatbetriebe in der DDR verstaatlicht, zwangsweise vergenossenschaftet oder zu Kommissionsgesellschaften umgewandelt. Dieser kleine Kosmetiksalon war offenbar nicht auf der Abschlusliste.

Meist berufstätige Frauen aus der Umgebung nahmen die Gelegenheit wahr und gönnten sich eine Behandlung. Einige von ihnen kommen noch heute zu ihr, z. B. auch Frau Meta M., inzwischen 85 Jahre alt. Seit über 30 Jahren besucht sie regelmäßig den Salon. Heute sind es oft die Söhne und Töchter der ehemaligen Kunden, die sich eine Erholungsstunde bei Frau Feistel gönnen. Mittlerweile legen auch Männer mehr Wert auf Äußeres und lassen sich behandeln.

Als Anfang 2003 im Haus Pappelallee 88 Sanierungsarbeiten begannen, musste der Kosmetiksalon vorläufig schließen. Auf der Suche nach neuen Räumen fand Gloria Feistel ein geeignetes Objekt bei der Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“ eG in der Schönhauser Allee 58a. Die „Bremer Höhe“ zeigte sich entgegenkommend und so konnten die Räume kurzfristig renoviert und zu einem Kosmetiksalon umgebaut werden, der am 9.7.2003 eröffnet wurde. Für die Kunden stehen drei Behandlungskabinen mit Waschbecken und modernen, komfortablen Liegen sowie ein Raum für Fußpflege zur Verfügung. Dazu gibt es einen Extrabereich für Rücken- und Ganzkörpermassagen.

In den hellen und sonnigen Räumen behandeln Gloria Feistel und ihre langjährige Mitarbeiterin Ellen Wab die Kunden mit hochwertigen Bioprodukten der Firmen Dr. Spiller und Biodroga. Diese enthalten natürliche Rohstoffe, wenig Konservierungsstoffe und sind gut verträglich. Alle Produkte stehen auch zum Verkauf. Angeboten werden Grundbehandlungen (ausreinigen), Aknebehandlungen, Augenbrauenkor-



rekturen, Färben von Augenbrauen und Wimpern, Haarentfernung durch Warmwachs, Spezialbehandlungen (Aroma, Lifting, Sauerstoff, Collagen-Vlies), Hand- und Fußpflege, Körpermassagen.

Noch ist Frau Feistel unentschlossen, ob sie nach Abschluss der Sanierungsarbeiten in der Pappelallee 88 ihren Standort in der Bremer Höhe wieder aufgibt oder hier dauerhaft eine Filiale betreibt. Das hängt nicht unmaßgeblich auch davon ab, wie die Bewohner des Kiezes ihre Angebote annehmen. Also Bewohner: Mut zur Schönheit!

Fragen Sie nach den Angeboten. Besuchen Sie den Kosmetiksalon GLORIA, geöffnet montags bis freitags ab 9.00 Uhr. Schauen Sie herein. Terminvereinbarungen sind auch telefonisch möglich.

## Frau Burchert wurde ältestes Mitglied der Bremer Höhe – Erstes komplettes Genossenschaftshaus

Hoherfreut und angerührt waren wir, als am 13.10.03 Frau Gerda Burchert aus der Gneiststraße 9 unser 340. Mitglied wurde. Frau Burchert ist mit 93 Jahren nun unser ältestes Mitglied. Sie findet die Genossenschaft gut und fühlt sich wohl in ihrer Wohnung. Und deswegen will sie uns unterstützen. Vielen Dank, Frau Burchert und noch viele schöne Tage in ihrer schönen Wohnung.

Dank Frau Burchert ist nun die Gneiststraße 9 das erste Haus der Bremer Höhe, in dem mindestens ein Mitglied in jedem Haushalt wohnt. Früher hätte es dafür sicher eine „Goldene Hausnummer“ gegeben. Welche Anerkennung wir dafür vorsehen, haben wir noch nicht überlegt. Für kreative Anregungen sind wir wie stets offen.

## Liebigstraße 15 hat erste Phase der Selbsthilfe abgeschlossen

Unser Friedrichshainer Selbsthilfeprojekt Liebigstraße 15 hat die erste Hürde bei der Erbringung der Eigenleistungen genommen: Das Haus wurde von August bis Oktober entrümpelt, Abrissarbeiten wurden erledigt und Balkenköpfe wurden freigelegt. Nun sind die Baufirmen im Haus tätig. In diesem Jahr wird das Dach neu eingedeckt und der Dachboden fertiggestellt, die Holzbalken saniert und die Heizung teilweise in Betrieb genommen.

Bis Ende April sollen alle Leistungen erbracht sein mit Ausnahme der Fußboden- und Wandgestaltung in Hausflur und Wohnungen. Dann müssen die Selbsthelfer wieder ran und bis Ende Juni die Baumaßnahmen komplett abschließen. Wir wünschen viel Spaß und Ausdauer!

Übrigens ist der erste Selbsthelfer, Michael Schmidt, abtrünnig geworden und hat sich entschieden, in der Bremer Höhe, wo er zunächst nur vorübergehend als Zwischenumsetzer untergebracht war, wohnen zu bleiben. Er fühle sich hier einfach wohl, hat er uns geschrieben, was wir als ausgesprochenes Kompliment für uns, seine Mitbewohner und unseren Kiez verstehen.



## Aufruf an alle saunabegeisterten Mitglieder

Die Liste der Ideen unserer Mitglieder reißt nicht ab: Nach Conciergedienst, Geschichtswerkstatt, Ökologische, Tauschbörse wurde uns nun die Idee einer genossenschaftseigenen Sauna angetragen. So eine Sauna kostet natürlich Geld und benötigt einen Raum. Die Sauna könnte evtl. in einem Trockenraum im Dachgeschoss untergebracht werden oder in einem unserer noch freien Gewerberäume. Dies muss noch geprüft werden. Bevor wir dafür aber Aufwand betreiben, fragen wir hiermit nach dem Interesse bei Euch/Ihnen: Welches Mitglied

- a) hat überhaupt Interesse an einer solchen Einrichtung und
- b) ist bereit, für die Finanzierung der Sauna 1.000 € zusätzliche Genossenschaftsanteile zu zahlen?

Die Anteilszeichner und damit Finanziers des Vorhabens hätten den Vorteil eines Saunabesuchs zum verbilligten Preis, der an der Höhe der Betriebskosten und an den Einnahmen zu bemessen ist (ca. 3,5 € p.p./1,5 h). Die übrigen Nutzer müssten den marktüblichen Preis von 12 € p.p./1,5 h bezahlen. Die Gesamtkosten zur Herstellung der Sauna schätzen wir erst mal auf ca. 40.000 € (Raum herrichten, Haustechnik anschließen, Sauna einrichten). Also: Bei Interesse von ca. 35-40 Mitgliedern würden wir die Sache angehen.

Interessierte Mitglieder melden sich bitte bis 15.12.03 telefonisch unter 4 46 77 60, E-Mail unter [info@bremer-hoehe.de](mailto:info@bremer-hoehe.de) oder schriftlich im Büro der Genossenschaft „Bremer Höhe“ eG, Schönhauser Allee 59b, 10437 Berlin.

Der Vorstand

## Gründung einer Geschichtswerkstatt Bremer Höhe

Aufgrund von Nachfragen und der Beschäftigung einiger Bewohner unserer Genossenschaft mit der Geschichte der „Bremer Höhe“ ist die Idee entstanden, eine Geschichtswerkstatt zu initiieren. Die Häuser der Bremer Höhe sind in der bis heute erhaltenen Blockrandbebauung zwischen 1870 und 1913 errichtet worden. Damit sind über 130 Jahre Alltags- und Sozialgeschichte und nicht zuletzt über 150 Jahre Architekturgeschichte beleuchtbar.

Ein erster Schritt der Geschichtswerkstatt ist zunächst das Zusammenbringen von Menschen, die Lust und Freude daran haben, Fragen an die Geschichte der Bremer Höhe zu stellen. Mögliche Quellen für deren Beantwortung sind vor allem die Lebensgeschichten unserer Bewohner, aber auch Fotografien und Dokumente rund um und über die Bremer Höhe. Das zusammengetragene Material wird die Basis für die Konzeption einer Ausstellung bzw. Publikation über die Bremer Höhe bilden.

Gerade für die älteren Bewohnerinnen und Bewohner der Bremer Höhe verbinden sich mit den markanten Backsteinbauten zwischen Gneist- und Buchholzer Straße einschneidende Lebenserinnerungen. Diesen Erinnerungen nachzuspüren und sie in einen zeitgeschichtlichen Kontext zu stellen wäre beispielsweise eine Herausforderung für die Geschichtswerkstatt. Es sind nun Menschen gefragt, die sich an diesem Projekt Geschichtswerkstatt beteiligen wollen, die sich einbringen wollen mit ihren Ideen und ihrer Neugierde.

Zum ersten Treffen der Geschichtswerkstatt Bremer Höhe möchte ich Sie herzlich am

**Mittwoch, den 15. Dezember um 19.00 Uhr**

in die Büroräumen der Bremer Höhe, Schönhauser Allee 59b, einladen. Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern telefonisch unter 44 03 69 90 zur Verfügung.

Tino Kotte

Da dies vermutlich das letzte Mitteilungsblatt der Bremer Höhe im Jahr 2003 sein wird, möchten wir allen Bewohnern, vor allem den Mitgliedern unserer Genossenschaft, schon jetzt ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Jahreswechsel wünschen. Und weil's so früh noch ist, wünschen wir allen auch einen fleißigen Nikolaus.

Der Vorstand

## Kontakt

Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“ eG

Schönhauser Allee 59b  
10437 Berlin

Telefon 030.44 67 76-0  
Telefax 030.44 67 76-20  
E-Mail info@bremer-hoehe.de  
URL www.bremer-hoehe.de

### Sehr geehrte Bewohner/Innen,

nach Abschluß der Sanierung gelten ab 1.1.2004 neue Sprechzeiten der Verwaltung:

Montag	telefonisch	10.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 16.00 Uhr
Dienstag	Mietersprechstunde	09.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	telefonisch	14.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag	telefonisch	13.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag	Genossenschafts- sprechstunde	16.00 – 19.00 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten ist der Anrufbeantworter geschaltet. Für Mangelanzeigen kann der Hausmeisterbriefkasten in der Greifenhagener Straße 65 genutzt werden oder Sie informieren unsere Hausmeister telefonisch unter Tel. 43 72 01 11. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis.

## Impressum

Mitteilungsblatt der Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“ eG, Berlin

Redaktion: Gregor Jekel  
Fotos: Tino Kotte  
Satz: Jörg Metze, Atelier f:50  
Druck: Copy Clara, Berlin